

Arader Zeitung

Herausgeber und verantwortlicher Redacteur: S. Goldscheider.

Redactions- und Expeditions-Bureau: im Winkler'schen Neugebäude, am Ende der Haupt- und Comitatsgasse.

Einigungen jeder Art werden franco erbeten.

Pränumeration:

Das Adreßbuch... halbjährig 3 fl., vierteljährig 1 fl. 30 kr.

Inserate:

Die vierstellige Petitschelle... Die vierstellige Petitschelle ober deren Raum...

erscheint jeden Sonntag und Donnerstag.

Der Zeitungsstempel.

Es haben bereits die bedeutendsten Journale der Residenz ihren Klageruf gegen das herandrohende Uebel des Zeitungsstempels ertönen lassen.

wenigstens auch ihrerseits offen aussprechen, wie sehr auch sie den Schlag fühlt, wie sehr auch sie es als männliche Pflicht erachtet, ihre Meinung auszusprechen...

lebrirte der hochw. Cardinal-Erzbischof Ritter v. Rauscher ein feierliches Hochamt, dem sämtliche Herren Minister, Reichsräthe, die hier anwesenden Gesandten...

Die Manie des Blumen- und Kränzewerfens fängt leider bei uns an, einen schredenerregenden Charakter zu nehmen, wovon namentlich unser kleiner blaßer Kobold...

Correspondenz.

Wien, 19. August. Die Geburtsfeier Sr. Majestät wurde gestern in allen hiesigen Gotteshäusern auf's Feierlichste begangen.

Feuilleton.

Eine vornehme Braut.

Original-Novelle

Dr. A. K.

(Fortsetzung.)

„Mein Herr!“ sagte der Besucher, „ich heiße Wilhelm Marburg.“ „Machen Sie doch die Thüre zu“, unterbrach ihn der Banquier.

„Siehst Du hier diesen Brief, wenn er in fünf Minuten in den Händen der Frau von Hochberg sich befindet, so gehört diese Zehngulden-Note Dir.“

er, von Paulis. — Frau M. Schaffer, arzen Adler. Kaufmann, von Eugos. — M. Ehrlich, denen Stern. Federer, von Temeswar. — Benjamin, — Frau Elise Knoll, Kirchenermeisterin, von...

erési hirdetés. Es. k. szolgabírói hivatal-bírószék... Kelt a es. kir. szolgabírói hivatal-bírószégnél.

erési hirdetés. Es. kir. megyetörvényszék részéről... Kelt a es. kir. megyetörvényszék.

ietungs-Edict. Comitatsgerichte Arad wird fundae... 1. August 1857.

ndmachung. August 1. 3. werden bei der f. f. ererbte Magazins-Verwaltung... 1. August 1857.

erési hirdetés. Es. kir. tekintetes megyetörvényszék... 1. August 1857.

ezu eine Beilage. Tóth. igazgató.

Sie wundern sich wohl, daß ich heute gegen meine Gewohnheit dem Theater so viel Aufmerksamkeit zuwenden — ja, der Strom der Politik ist plötzlich wieder zugefroren, und in den Journalen lassen sich bloß noch die letzten Nachzügler über die Osborne'sche Konferenz vernehmen. So meldet ein gewöhnlich gut unterrichteter Correspondent der „Hamburger Börse“, daß Graf Walewski wirklich eine neue Konferenz in Anregung brachte, daß jedoch Lord Palmerston sich entschieden weigerte, die Donaufürstenthümerfrage vor einer Konferenz zu erledigen, ja daß er unter der Bedingung des Verzichtens auf eine solche Konferenz von Seite Frankreichs in die Annullirung der Wahlen willigte. Trotzdem aber habe Frankreich diesen Plan noch nicht aufgegeben.

Wie die „N. Pr. Ztg.“ behauptet, entbehren die Gerüchte von einer Zusammenkunft des Kaisers von Rußland mit Kaiser Napoleon bei Gelegenheit der im nächsten Monat in Berlin stattfindenden Manöver jeder Begründung. Wohl aber kommt der Kaiser Alexander nach Berlin, auch sind neuerdings Mittheilungen zugegangen, welche auf die Möglichkeit einer Zusammenkunft der beiden Kaiser im September an einem Orte des deutschen Südwestens schließen lassen.

Fortsetzung der Rundreise Sr. k. k. Apostolischen Majestät in Ungarn.

Aus Moór vom 16. August wird der „Pest-Dnser Zeitung“ geschrieben:

Erlauben Sie auch mir, meinen und meiner Mitbürger Gefühlen über die beglückende Anwesenheit Sr. Majestät unsers innigstgeliebten und tiefverehrten Kaisers und Herrn, in Ihrem Blatte einige Worte zu leihen und einen kleinen Beitrag zu den Schilderungen der Allerhöchsten Reise zu bringen. Unverkümmert wird dieser Tag, diese wenigen, aber bedeutungsvollen Stunden in dem Gedächtnisse aller Bewohner von Moór glänzen, das mit besonderer Pracht geschmückt und geziert war.

Vor der Triumphpforte beim Körmeny'schen Hause, welches letzteres sehr schön decorirt war (Herr v. K. ließ alle Decorationen von seinem Pester Hause (Kloppinger'sches Haus) nach Moór bringen und theilte auch Anderen davon mit), stiegen Se. Majestät vom Wagen, nahmen die Huldigungen des zahlreich vertretenen Adels entgegen und verfügten Allerhöchstdurch in die Kirche. — Se. Majestät schritten durch eine Reihe von weißgekleideten Mädchen, die den Weg fortwährend mit Blumen bestreuten. In der Kirche aber bot sich dem Herzen und dem Auge ein rührender Moment dar, ein wahrhaft historisches Bild, ein Zug aus der erhabenen Geschichte unsers ritterlichen Kaisers.

In der Mitte der Kirche war der hochwürdige Stuhlweißenburger Bischof mit dem Clerus um die gräflich Lamberg'sche Gruft versammelt. Die Gruft war geöffnet. Se. k. k. Apostolische Majestät stiegen in Begleitung Sr. k. k. Hoheit des Durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Albrecht, Sr. Exc. des Grafen Grünne und des Quardians des Moórer Kapuziner-Convents in die Gruft, und beteten auf einem eigens hiezu hergerichteten Betschemel für den im Dienste Sr. Majestät gefallenen Grafen Lamberg.

Als Se. Majestät wieder das Schiff der Kirche betraten, glänzten die schönsten Perlen im Auge des Monarchen, Thränen, die dem edelsten Herzen entsprungen waren. Welche Gefühle, welche unerlöschliche Pietät die Herzen der anwesenden Verwandten des Verbliebenen, wie aller übrigen Anwesenden bei dem Anblicke des im Andenken an den in treuer Pflichterfüllung Dahingegangenen tief ergriffenen Monarchen erfüllte, läßt sich wohl fühlen und denken — aber nicht schildern.

Unter begeisterten Elfen-Rufen der tieferregten Menge setzten Se. Majestät die Reise fort.

Urad. Der Director des städtischen Theaters in Temesvar, Herr Friedrich Straupfer, welcher vor einigen Tagen in dessen Arena eine Wohlthätigkeits-Vorstellung mit der Bestimmung gab, daß die Hälfte der reinen Einnahme zu gleichen Theilen an die durch Feuer verunglückten Bewohner der Vorstadt Fabrik und an die durch den Brand vom 6. August in Glogovac und Berunglückten vertheilt werden soll, hat uns den Betrag von 19 fl. 7 kr. E.M. als den für die gestern entfallenden Theil eingekassiert, und uns zugleich die Namen Derjenigen bekannt gegeben, welche bei dieser Wohlthätigkeits-Vorstellung Ueberzahlungen geleistet haben; es sind dies die Herren: v. Andreovits mit 10 fl., Radislovits mit 1 fl. 20 kr., Christoph Löss mit 40 kr. und Frau Franziska Gros mit 1 fl. — Die Hälfte der reinen Einnahme betrug 38 fl. 13 kr., somit der für die Glogovac'er bestimmte Theil wie bereits bemerkt 19 fl. 7 kr. beträgt. Wir geben sonach das fünfte Verzeichniß der für die Abgebrannten in Glogovac eingegangenen Beiträge, und zwar:

Herr Friedrich Straupfer	19 fl. 7 kr.
„ Dr. Eduard Schauenstein	2 „ — „
Summa 21 fl. 7 kr.	
Hiezu der bereits ausgewiesene Betrag von 514 fl. 30 kr.	
Zusammen 535 fl. 37 kr.	

Indem wir dem Herrn Theaterdirector Friedrich Straupfer für sein humanes Streben, sowie den übrigen genannten edlen Wohlthätern unsern wärmsten Dank abstatten, bitten wir um weitere gütige Beiträge.

Wie alle Jahr wurde auch heuer das Fest des heiligen Königs Stephan kirchlich auf das feierlichste gefeiert. Nach dem feierlichen Hochamt, dem die Spitzen sämtlicher Behörden und eine große Anzahl Volkes beiwohnten, wurde eine Predigt gehalten, welche durch ihren tief religiösen Inhalt einen erhebenden Eindruck auf die zahlreichen Andächtigen hervorbrachte.

Wir erlauben uns die Aufmerksamkeit unserer geehrten Leser auf die in den Inseraten der heutigen Nummer unseres Blattes enthaltene Bekanntmachung der ersten permanenten Industrie-Ausstellung in Wien hinzuweisen, und sind gerne bereit, Allen denjenigen, welche sich für dieses Unternehmen interessieren sollten, jede wünschenswerthe Auskunft zu ertheilen.

Herr und Fräul. Kilányi, beide vom Hoftheater in Hannover, haben gestern ein Gastspiel an der hiesigen Bühne eröffnet, das bei dem günstigen Ruf, welcher diesem liebenswürdigen Tänzerpaar vorangegangen,

vom Publikum mit um so größerer Theilnahme aufgenommen werden dürfte, als dasselbe doch wieder eine Abwechslung in unsere Theaterverhältnisse bringt, und ein neues Interesse wachruft.

Nächsten Dienstag den 25. August kommt in der Arena zum Vorthelle des verdienstvollen Schauspielers und Regisseurs, Herrn Sigmond D e u t s c h , das militärische Schauspiel „N a p o l e o n B o n a p a r t e“ zur Aufführung. Wir empfehlen diese Vorstellung angelegentlich zu recht zahlreichem Besuche.

Wir werden um die Veröffentlichung nachfolgender Berichtigung ersucht:

In Nr. 54 der „Araber Zeitung“ vom 5. Juli befand sich unter der Chiffre * eine Correspondenz, die dem M a r o s t h a l , welche mit folgendem Inhalt schließt:

Bei der Seltenheit unserer Communicationen mit der Provinz wird übrigens Jedermann die Spannung begreiflich finden, mit der den oberwähnten zwei Posttagen entgegen, und wir müssen zum unerer Herren Postexpeditoren bemerken, daß dieselben zum rechtzeitigen Eintreffen entgegen zu kommen trachten, und bei der Abfertigung von Briefen und Zeitungen es mit den vorgeschriebenen Anstalten nicht so genau nehmen; doch wo gebe es keine Ausnahmen, keine Commis. So auch hier, denn einer der auf dieser Route erst kürzlich angestellten Expeditoren ist ungenügend genau, schon um 2 Uhr Nachmittags einen Brief mehr anzunehmen, während auf dieser Station die Post erst um dritthalb Stunden später, das ist um halb fünf Uhr abgeht. Es ist die Nachlässigkeit um so unersetzlicher, als der betreffende Herr Expeditore obneht die Genauigkeit des correspondirenden Publikums hätte eine harte Probe stellt, da wegen seiner Unkenntnis der deutschen Sprache bei Ausgabe der Briefe und Zeitungen nicht selten Mißgriffe geschahen und daher die betreffenden Parteien zur Verbannung dieses Uebelthäters selbst die Briefträger machen müssen.

Wenn, wie vermuthet wird, unter den „erst“ sich angestellten Expeditoren der Postmeister in Zoboritz Herr Franz Esorba, gemeint ist, so kann man die ganze Stelle in der bezüglichen Correspondenz, welche ihn Bezug nimmt oder nehmern soll, als vollkommen wahr und aus der Luft gegriffen bezeichnen; indem der Herr Postmeister Esorba ein Mann ist, der gegen Jedermann artig und gefällig sich benimmt und der seinen Dienst mit eben so vieler Sachkenntnis als Gewissenhaftigkeit führt.

Indem wir dieser verspäteten Berichtigung Raum geben, hoffen wir, daß damit die Sache abgethan ist und daß Derjenige, welchen man für den Urheber jenes so entsetzlichen Correspondenz-Artikels hielt, und der deshalb schon so manche Unbill ertragen mußte, von nun an in Ruhe gelassen werden wird; das Anrufen der Götter ist sonst an uns.

(Noch eine Berichtigung.) In Nr. 54 vom 13. August brachten wir die Nachricht von einem dem Wirth R u s s b a u m ausgeführten Raube, und fügten bei, daß die Räuber nach 11 Uhr Nachts im Wirthshaus sich einfanden u. s. w. Wie uns nun die Frau des genannten Wirthes versichert, haben die Räuber sich schon vor 9 Uhr in dem Wirthshauslocale eingefunden, und zwar sind sie nicht auf einmal gekommen, sondern erst Einer und dann der Andere, und benahmen sich die Bedenken, als ob sie einander fremd wären. Nach der Versicherung der Wirthin, — welche übrigens bei dem Raube anfall nicht anwesend war — hat der ehemalige Bedienter das Wirthshaus zuerst verlassen, während sein Gesellschafter allein daselbst verblieben, welcher dann aufeinander einen falls zum Weggehen sich anstufte, an der Thüre

Er umschlug das Blatt, und ein anderes Lied begann mit den Worten:

„Deffne die Pforte für Liebchen mein,
Es schläft ja fest dein Mütterlein.“

Wilhelm schlug wüthend das Heft zu, und ein tiefer Seufzer entrang sich seiner Brust.

„Mein armer Freund, mein armer Karl,“ murmelte er vor sich hin, „was sollst du in einem solchen Hause thun.“

Ungefähr eine Stunde hatte Wilhelm Zeit seine Betrachtungen anzustellen und seinen Gedanken nachzuhängen, endlich erschienen Frau und Fräulein Hochberg strahlend in Putz und Schönheit.

Frau Hochberg war trotz ihrer fünfundsiebzehn Jahre noch immer eine schöne Frau, und Fräul. Laura schien wahrhaft mit ihrem prachtvollen blonden Haare, ihren großen blauen Augen einer Raphael'schen Madonna nicht unähnlich.

„Herr Wilhelm Marburg?“ fragte die Hausfrau mit einer graziosen Verbeugung.

„Zu Ihren Diensten gnädige Frau.“

„Sie sind allein?“

„Ja, gnädige Frau.“

„Und Karl?“

„Der ist in Buchwald, in einem ungefähr drei Meilen von hier entfernten Dorfe.“

„Sollte er unwohl sein? Wir haben ihn in Ihrer Gesellschaft gestern Abends erwartet.“

„Es war der ausgetretene Bach daran Schuld, wenn wir nicht zur versprochenen Stunde anlangten, und heute ist es ein leichtes Unwohlsein, das meinen Freund hieher zu kommen verhindert“, fügte er hinzu, indem er hiebei sein prüfendes Auge auf Fräulein Laura richtete.

Das junge Mädchen blieb kalt und theilnahmlos.

„Und Sie sind uns zu beruhigen gekommen,“ sagte Frau Hochberg, „das ist ungemein lebenswürdig von Ihnen. — Aber a propos, haben Sie schon gefrühstückt?“

„Ich gestehe Ihnen ganz unbefangen und als echter Landjunker, daß ich fast vor Hunger sterbe.“

Frau Hochberg erhob sich, und offerirte mit aller Anmuth ihrem Gaste vorläufig einen silbernen Teller, darauf sich parfümirte Schokoladepastillen befanden.

Eine gute Hammelkeule, dachte Wilhelm, wäre mir wahrlich viel lieber.

Die Hausfrau läutete hierauf die silberne Glocke, ein junges Kammermädchen trat ein, der sie einige Worte zuflüsterte.

„Sie kommen aus der Residenz?“ nahm hierauf Frau Hochberg wieder das Wort, indem Sie bei diesen Worten einen tiefen Seufzer ausstieß, „Sie kommen aus Wien, wo wir leider wegen der wirklich traurigen Gesundheitszustände meines Mannes diesen Winter nicht sein konnten. Ach Herr Marburg haben Sie Mitleid mit armen Ber-

bannten. Was gibts Neues in meinem lieben schönen Wien? Was treibt man dort? Was erzählt man sich? Waren Sie auf dem letzten Kuristenball? Waren viele Hofbälle? Besuchen Sie fleißig die Oper? Ist es wahr, daß Fräulein von M. einen Schauspielere geheirathet? Welches sind jetzt die neuesten Moden? Reden Sie, erzählen, unterrichten Sie uns über Alles, wir leben ja leider so ganz von der Welt abgeschlossen.“

Ach mein guter Karl, dachte Wilhelm, wenn dein Schwiegervater zu wortfargig hast Du dafür eine Schwiegermutter, die Dir hiefür Ersatz leisten kann.

Ein delikates Frühstück wurde mittlerweile aufgetragen, über welches Wilhelm in Lobeserhebungen erschöpfte. Der Name Karl wurde nur selten von Mutter und Tochter erwähnt, um so angelegentlicher sprach man von Wien, seinen Festen, Schauspielen, Moden, Tänzen, Chronique scandaleuse.

„Sie wollen uns schon verlassen“, sagte Frau Hochberg, als er seiner lebenswürdigen Wirthin zum Abschied die Hand küßte.

Ich muß zu Karl eilen, der gewiß schon über meine Verzögerung klagt, und die Minuten bis zu meiner Rückkehr zählt.

„Grüßen Sie ihn, und wenn er nicht bald in der Lage sein sollte zu uns zu kommen, dann lassen wenigstens Sie sich sehen. Sie sind ja das einzige menschliche Gesicht das uns seit zwei Monaten erschienen. Wir wollen dann von unserem schönen Wien plaudern. Ich habe noch tausend Fragen an Sie zu richten.“

Wilhelm verneigte sich tief, und entfernte sich eilig. Er konnte es nicht erwarten allein zu sein.

Er setzte sich eiligst aufs Pferd, blieb in Gedanken versunken, und sagte endlich: Nun wollen wir resumiren. Die Tafel ist vorzüglich, der Keller ausgezeichnet, das ist etwas. Was den Charakter von Frau Hochberg und Fräulein Laura betrifft, so ist meine Meinung. . . Doch nein, fügte er nach einem Augenblicke des Stillstehens hinzu, es wäre zu kühn nach einem so kurzen Beisammensein schon ein Urtheil fällen zu wollen. Darum „die Fortsetzung nächstens“, wie es gewöhnlich in den Journalen Feuilletons heißt.

IV.

Wilhelm war bloß noch eine kurze Strecke vom Dorfe entfernt, als er den Landarzt bemerkte, der ihn an der Staße erwartete.

„Was gibts? geht es Karl schlechter?“ rief er ihm mit lauter Stimme von ferne zu, und setzte sein Pferd in Galopp.

„Mein Herr“, erwiderte der Arzt, „ich bin nicht der Mensch, der die Wahrheiten unter trügerischen Phrasen verbirgt.“

„Um's Himmels Willen, ist Karl todt?“ unterbrach ihn Wilhelm, vor Angit und Schrecken außer sich.

aber rasch
Manne einen
blutend zusam
die Mittheil
teresse vertu
uns die Ver
welchem Anfu
nicht begreife
ten. — Wir
heiten des H
bern beliebt
erbitten.

hat am 14.
höchsten Gef
vffordische So
wir einem le
dieses Schü
auch Deputa
und Arad
ausgenommen
legenheit H
bewährten.
Arader T
August 18
Befestigung
men, hat a
genheit sein
bewährt. I
„Feste“ z
gelöst.
wenn die H
liche Schick
und uns i
liche Aufst
ließen, ver

z w e n i
ten Berhan
mit Kranke
fährt, und
binnen Kur
Regierung
stößigen Ein
somit Her
wird berse
fehren.

ihren Betr
die Eienbe
welche das
nein läuft
Theilhabun
Coalition
der Verwal
vermuthlich
nannten Be
bringt nun
den ersten
thung der
wurde, „in

„Ach
nicht geto
Freundes
er im Wi
men, ihn
Aufst
„Jü
wegter S
„Di
reicht. E
das seine
„Es
„De
heiratet i
Ma
nettes Hä
reichten.
Der
chen geö
rötheten.
„De
schöngef
Der
„Ka
von P.,
Fortschritt
Karl
Stimme d
gedichtet.
Die
vermehrte
Wilhelm
„W
Hochberg
niß liebe
fürchterlic
Es muß
Fräulein
vielleicht
„M

so größerer Theilnahme aufzuweisen, als dasselbe doch wieder eine Theaterverhältnisse bringt, und...

am Freitag den 25. August kommt in des verdienstvollen Schauspielers Herrn Sigmund Deutsch, das „Napoleon Bonaparte“... empfehlen diese Vorstellung angelegentlichem Besuche.

um die Veröffentlichung nachzuersuchen. „Trader Zeitung“ vom 5. Juli... welche mit folgendem Passus...
...er Kommunikation mit der... Spannung begreift, und wir... bemerken, daß dieselben... zu kommen trachten, und bei der... es mit den vorgeschriebenen... gebe es keine Ausnahmen, keine... auf dieser Route erst fürstlich... um 2 Uhr Nachmittags... über auf dieser Station die Post... ist am halbwegs über abgeht. Es... zehntlicher, als der betreffende Herr... des correspondirenden Publikums... an seiner Aufmerksamkeit der deutschen... Zeitungen nicht selten die... Parteien zur Verbannung dieses... müssen.“

...t hat wird, unter den „erst... ren“ der Postmeister in Sobor... gemeint ist, so kann man die... gleichen Correspondenzen, welche... rechnen soll, als vollkommen... t gegriffen bezeichnen; indem... orba ein Mann ist, der gegen... fällig sich benimmt und der... er Sachkenntnis als Gewissenhaft...

...verspäteten Berichtigung... damit die Sache abgethan sei... man für den Urheber jenes... z-Artikels hielt, und der deshalb... tragen mußte, von nun an... rd; das Anrufen der Gesetze... Berichtigung.) In Nr. 6... wir die Nachricht von einem... ausgeführten Raube, und fügte... 11 Uhr Nachts im Wirthshaus... Wie uns nun die Frau des... haben die Räuber sich schon... hshauslocale eingefunden, und... einmal bekommen, sondern... dere, und benahmen sich die... der fremd waren. Nach der... welche übrigens bei dem... - hat der ehemalige Pandur... während sein Genosse... welcher dann anscheinend eben... sich an die Thüre

...Wien? Was treibt man dort?... Juristenball? Waren viele Hof... br, daß Fräulein von M. einen... ften Moden? Reden Sie, erzäh... ja leider so ganz von der Welt... a Schwiegervater zu wortfarg... Erjas leisten kann.

...fragen, über welches Wilhelm... urde nur setzen von Mutter und... on Wien, seinen Festen, Schau... Hochberg, als er seiner liebens... eine Verzögerung klagt, und die... in der Lage sein sollte zu uns... Sie sind ja das einzige menschl... vollen dann von unserem schön... e zu richten.

...ilg. Er konnte es nicht erwarten... nten versauten, und sagte endlich... der Keller ausgezeichnet, das... nd Fräulein Laura betrifft, so... n Augenblicke des Stillstehens... ammen sein schon ein Urtheil fällt... te es gewöhnlich in den Journal...

...vom Dorfe entfernt, als er den... ef er ihm mit lauter Stimme vor... icht der Mensch, der die Wahrh... brach ihn Wilhelm, vor Angst und

aber rasch sich umdrehte und mit der Hacke ihrem... einen Streich auf den Kopf ver setzte, so daß er... blutend zusammenstürzte. Frau K u h b a u m glaubte durch... die Mittheilung, wie wir sie brachten, sich in ihrem In... zereffe vertürzt, und wünscht — vielmehr forbert — von... uns die Berichtigung der Thatsachen nach ihrer Angabe, ... welchem Anfinnen wir auch Folge gegeben, wenn wir auch... nicht begreifen, wodurch unsere Ausgaben ihr Schaden könn... ten. — Wir hätten jedessfalls viel genauer die Einzeln... heiten des Raubes mittheilen können, wenn es den Räu... bern beliebt hätte, einen Berichterstatter sich von uns zu... erbitten.

* Die in Temesvar reactivirte Schützengesellschaft... hat am 14., 15. und 16. August vor Vorseite des Aller... höchsten Gefurtsfestes mit einem Hauptschießen ihre pro... gressivische Schießstätte im Präsidentengarten eröffnet. Wie... wir einem längeren Aufsatze der Temesvarer Zeitung über... dieses Schützenfest entnehmen, hatten sich zu demselben... auch Deputationen der Schützengesellschaften aus Neusatz... und Arad eingefunden, welche auf das Gastfreundliche... aufgenommen wurden, und die sich — was bei dieser Ge... legenheit hauptsächlich war — als ganz tüchtige Schützen... bewährten, und mehrere „Beste“ gewannen. Von den... Arader Schützen nennt die „Temesv. Ztg.“ die Herren... August K o p e s a n y i und Josef J o r i m b a als... Preisgewinner; wie wir jedoch von anderer Seite verneh... men, hat auch Herr D e s t e r l e i n e r bei dieser Ge... legenheit seinen Ruf als vorzüglicher Schütze neuerdings... bewährt. Die Arader Schützen haben insgesammt ihre... „Beste“ zu Gunsten des Temesvarer Schützenfonds ein... gelöst. — Es sollte uns in jedem Falle sehr freuen, ... wenn die Herren Temesvarer Schützen auch unsere freund... liche Schießstätte recht bald mit einem Besuche erfreuen, ... und uns so Gelegenheit geben möchten, ihnen die herz... liche Aufnahme, welche sie unseren Schützen angedeihen... ließen, vergelten zu können.

* Die in Paris von dem k. k. Sektionsrath v. ... v o w e n t h a l, als diesseitigen Kommissarius, geführ... ten Verhandlungen wegen Abschluß eines Postvertrages... mit Frankreich haben zu den erfreulichsten Resultaten ge... führt, und wird durch die verabredete Convention, die... binnen kurzem mit den Ratifikationen der beiderseitigen... Regierungen versehen, publizirt werden wird, den gün... stigsten Einfluß auf unsere Verkehrsverhältnisse üben. Da... somit Herr von v o w e n t h a l seine Mission beendet hat, ... wird derselbe in den nächsten Tagen nach Wien zurück... kehren.

* Bekanntlich haben belgische Capitalisten durch... ihren Vertreter, Herrn K a b r i, schon im verfloffenen Jahre... die Eisenbahn von Sobob nach Miskolcz traciren lassen, ... welche das Eisengebiet Ungarns durchschneidet. Diese Li... nie läuft parallel mit der Pest-Miskolczler Linie der... Theißbahn-Gesellschaft, weshalb von belgischer Seite eine... Coalition der beiden Gesellschaften beantragt wurde, die... der Verwaltungsrath der Theißbahn anzunehmen zögerte, ... vermutlich weil er an das Zustandekommen der erstge... nannten Bahn nicht glauben wollte. Der „Pester Lloyd“... bringt nun die Mittheilung von einer zu Charteroi in... den ersten Tagen dieses Monats stattgefundenen Ver... handlung der belgischen Capitalisten, in welcher beschloffen... wurde, „in der zweiten Hälfte des September nach Wien

...zu gehen und die österreichische Hauptstadt nicht zu ver... lassen, ohne früher das Concessionsgesuch, und wenn es... zur Erlangung desselben nothwendig sein sollte, auch die... Cautionssumme deponirt zu haben.“ Der Lloyd macht in... Folge dieser Nachricht die Theißbahnverwaltung darauf auf... merklich, dem Antrage der Belgier nicht länger vorzuwerfen: ... er beruhe bloß auf Projectenmacheri, und habe nicht die... nöthigen Capitalien in Bereitschaft. Wer die betreffenden... Namen kennt, kann an ihrer Solidität nicht zweifeln, ... und ebensowenig daran, daß sie im vollen Besitze der für... das Unternehmen nothwendigen Summen sind.

* In Liverpool ist ein Jude, der Banquier... M o z l e y, zum Mitglied des Stadtrathes ernannt worden, ... eine Ehre, deren in Liverpool noch kein Jude bisher theil... haft geworden war.

* Seit 1. d. ist laut der „Bohemia“ bei den... Aemtern der österreichischen Staatsbahngesellschaft für die... Expedition von Gepäck und Eilgut eine neue Manipula... tion in Wirksamkeit getreten. Nach derselben werden... fortan die Gepäckstücke für jede einzelne Station in be... sonderen Karten eingetragten. Diese Manipulationsart hat... für die Gesellschaft den Vortheil, daß sie fortwährend... eine genaue statistische Evidenz über den Verkehr auf jeder... Strecke und jedem einzelnen Bahnzug erhält. Dagegen... erwächst damit für die manipulirenden Beamten selbst ein... nicht unbedeutendes Mehr an Arbeit. Für das Publikum... bleibt die neue Manipulation insofern ohne weiteren Ein... fluß, als kein Passagier unexpedit bleibt und dadurch... höchstens der Abgang des Zuges, falls der Andrang des... Gepäcks nicht rasch genug bewältigt werden könnte, um... etwas verspätet wird.

* Das Weihgeschenk, welches Sr. Eminenz der... Kardinal-Kürfürstprimas der Mariazeller Gnadenmutter dar... bringt, ist ein aus Gold, Silber und Edelsteinen verfer... tigt Kunstwerk. Auf einem länglichen Postamente ruht... eine silberne Säule mit besonderem Piedestal, auf dieser... eine Nachbildung des wunderthätigen Bildes aus Gold... mit der ungarischen Krone, die mit Juwelen geschmückt... ist. Davor die Statuette des knieenden Oberhirten, wel... cher auf einem Kissen das Modell der Graner Basilika, ... in welcher die Gesamtheit der Kirchen Ungarns reprä... sentirt ist, darreicht. Dies Modell ist ein seltenes Kunst... werk, aus freier Hand mit der größten Treue und Aku... ratesse gearbeitet. Neben dem knieenden Oberhirten liegt... ein Buch, eine Bischofsmütze, der erzbischöfliche Mantel, ... die Halskette und der Brustriemen des heil. St. Stefan... Ordens. Auf dem separaten Fußgestell der Säule befin... den sich vier goldene Tafeln, welche folgende Aufschriften... führen, und zwar die erste: „Mutter Gottes, Patronin... unseres Landes, nimm auf die kindliche Verehrung deiner... ungarischen Gläubigen“; die zweite: „Erhalte unter de... nem gnädigen Schutze die Graner Mutterkirche sammt... ihren übrigen Gotteshäusern“; die dritte: „Gib deinen... mütterlichen Segen dem römischen Papst, dem Apostoli... schen König und Ungarn“; die vierte: „Am 8. Septem... ber 1857 durch den Cardinal-Kürfürstprimas und Erzbischof... von Gran, Johann S e i t o v s k y von Nagh-Kör, in... Mariazell dargebracht.“ In das Säule und Statue... des Oberhirten tragende Postament sollen nachträglich die... kurze Geschichte der Wallfahrt, die Namen der Anwesen... den, und insofern es der Raum gestattet, die Namen der

...hervorragenderen Persönlichkeiten eingravirt werden. In... der Mariazeller Schatzkammer wird dieses Weihgeschenk... sowohl seinem Kunstwerthe, als seiner Kostbarkeit nach... eine Stelle unter den werthvollsten Gegenständen einneh... men. Verfertigt wurde dasselbe von dem Pester Gold-... und Silberarbeiter F r a n z P a t i c s.

Bermischtes.

— Ein merkwürdiges Phänomen hat in Püttich die... Aufmerksamkeit der Männer der Wissenschaft im höchsten... Grade erregt. Es hat sich nämlich in vielen Häusern... und Gärten des Quai d'Arroy bis zur Kirche St. Jacques... seit einem Monate der Boden dergestalt erhigt, daß in... einer Länge von 1200 Fuß, einer Breite von 12 bis 15... Fuß und einer Tiefe von 4 bis 5 Fuß die Hitze bis zu... 40 Grad Reaumur gestiegen, alle Vegetation vernichtet... wird, wie Alles, was man in den Kellern aufbewahrt. Wo... in der Erdblogierung die Thonschichte anfängt, hört die... Hitze auf. Dr. Schwan, Professor an der Pütticher Uni... versität, hat im Auftrage der Akademie der Wissenschaften... die Erscheinung näher untersucht und glaubt den Grund... derselben in der Entwicklung des Hydrogengases zu fin... den, das allmählig durch den Thon gedrungen, wodurch sich... eine Art Verbrennung bildet, in dem Maße das Gas mit... der atmosphärischen Luft in Berührung tritt. Die aus... der Erde steigenden Dünste, die schimmelig riechen, bestä... tigen die Meinung; auch hat das aus einem in dem Be... reiche liegenden Brunnen steigende Gas Feuer gefangen... und eine Zeit lang fortgebrannt, wie dieses auch der Fall... auf der Höhe von Ans war, wo das aus einer Erdspalte... steigende Gas Feuer fing, und mehrere Monate brannte. In... Dugrée selbst kochten die Arbeiter und Bauern seit... Jahren auf dem aus den Erdrizgen sich entwickelnden Gase.

— Eine Episode des Kabjtenfeldzugs. Ein... französischer Officier berichtet in einem Schreiben an den... „Univers“: Nach verzweifelmtem Widerstande wurde das... Dorf der Beni-Alliten endlich genommen, wo unbeschreib... liche Verwirrung herrschte. Ganze Magazine von Feigen, ... Getreide, Del und Kleider liegen in den Straßen, durch... welche eben noch die letzten Weiber und Kinder heulend... stiechen. Trotz der von allen Seiten krachenden Flinten... schüsse dringen die Soldaten überall hinein und nehmen, ... was sie erbeuten können. Ich sah eine Compagnie, wo... jeder Mann mehr als Ein Huhn hatte. Ich trat in... dem Augenblicke in das Dorf, wo die Fatma mit etlichen... hundert Ehren-Cavalieren und Gesellschaftsdamen sich... gefangen stellte. Eine der Letzteren trug noch die blutige... Kleidung eines unglücklichen Juwen, dem sie den Leib... aufgeschlitzt hatte, als man das Dorf zum ersten Male... wieder verlassen hatte. Trotz der grünen Kränze, welche... sie als Zeichen der Ergebung um das Haupt trugen, woll... ten die Soldaten sie alle erwürgen, um ihre Kameraden... zu rächen. Man hielt sie noch zur rechten Zeit davon ab, ... und der Convoi setzte sich in Bewegung. Die Fatma ist... eine Art chinesischen Götzenbildes, mit ziemlich hübschem... Kopfe, aber der Körper ist ganz tätowirt und sie dabei so... dick, daß vier Personen ihr nicht gehen helfen konnten. Glücklicherweise war ein schönes Maulthier bei der Hand,

...mich jetzt entfernen, wer soll meinen Freund pflegen, wenn Sie zu einem andern Kran... ken gerufen werden?“

„Darüber seien Sie ruhig; es ist ja meine Tochter da.“

„Wie, Sie wollten Ihre einzige Tochter einer solchen Gefahr aussetzen? Bei der... Contagiosität der Krankheit würden Sie ja das Leben Ihres theuren Kindes ge... fährden.“

„Beruhigen Sie sich“, erwiderte der Arzt. „Margaretha ist ein beherztes Mäd... chen, die scheut so etwas nicht. Ich habe sie daran gewöhnt, mir bei den gefährlichsten... Operationen, die ich vornehme, beizustehen. Ich habe sie zu einer Art barmherzigen... Schwester herangebildet, und ich sage es mit Stolz, sie unterzieht sich ihrer traurigen... Aufgabe mit aller Hingebung. Sie ist ein braves, geschicktes Kind, und eigentlich sollte... sie anstatt mir das Diplom haben, denn sie trägt mehr zur Genesung der Kranken bei, ... als ihr alter Vater. Sie hat für dieselben immer so süße, einschmeichelnde Worte, ... eine so liebevolle Pflege, die mehr nützen, als alle meine Medicamente und Ordi... nationen.“

Wilhelm, durch die Worte des Arztes beruhigt, reiste ab. Auf halbem Wege be... gegnete er dem Diener der Hochbergs.

„Ach, sind Sie es, gnädiger Herr? Gott sei Lob und Dank!“ sagte der Diener. ... Ich wollte eben nach dem Dorfe, um zu sehen, wie es dem jungen gnädigen Herrn... geht. Die Damen sind außer sich vor Unruhe.“

„Scheer' Dich zum Henker!“ schrie Wilhelm, froh, seiner üblen Laune freien Lauf... lassen zu können. „Wenn man außer sich vor Unruhe ist, dann bleibt man nicht drei... Tage ohne jede Nachricht.“

Mit diesen Worten gab er seinem Pferde die Sporen und war bald in P..

Als Wilhelm in den Salon der Villa Hochberg eintrat, fand er die Frau vom... Hause mit der Lectüre eines Modejournals beschäftigt, Fräulein Laura saß am Clavier... und sang eine ihrer Lieblings-Romanzen.

„Ach, endlich kommen Sie“, sagte Frau v. Hochberg, „und was macht der... arme Karl?“

„Danke der Nachfrage“, gnädige Frau. „Der arme Karl stirbt vielleicht in die... sem Augenblicke“, erwiderte Wilhelm mit schneidender Ironie.

Die beiden Damen stießen einen Schrei des Schreckens aus.

„Ja, leider so ist es, und wenn Sie ihn noch sehen wollen, dann haben Sie keinen... Augenblick zu verlieren.“

„Johann, laß schnell einspannen!“ befahl Frau v. Hochberg.

Beide und zitternd warfen die Damen ihre Mäntel um und setzten die Hüte auf, ... ohne, was viel sagen will, in einen Spiegel zu blicken.

(Fortsetzung folgt.)

„Ach, was denken Sie gleich? erwiderte der Arzt, dahin ist es Gott Lob noch... nicht gekommen. Aber ich darf es Ihnen nicht verbergen, daß der Zustand Ihres... Freundes sich seit diesen Morgen bedeutend verschlimmert hat, und da ich dachte, daß... er im Wirthshaus nicht die gehörige Pflege findet, habe ich mir die Freiheit genom... men, ihn nach meiner Wohnung tragen zu lassen.“

Anstatt jeder Antwort drückte Wilhelm dem Arzt herzlich die Hand.

„Fürchten Sie also für das Leben meines armen Freundes?“ fragte er mit be... zogener Stimme.

„Die Krankheit zeigt sich sehr bedenklich, das Fieber hat den höchsten Grad er... reicht. Er phantastirt in einem fort, der Name Laura ist immer auf seinen Lippen. Ist... das seine Frau?“

„Es ist seine Braut.“

„Da ist es leider möglich, daß die arme Braut Witwe werde, bevor sie noch ver... heiratet ist“, sagte der Arzt, traurig den Kopf schüttelnd.

Man war bei dem Hause des Arztes angelangt. Es war dieses ein kleines... nettes Häuschen, von Weinstöcken umgeben, deren Zweige bis zum ersten Stockwerke... reichten.

Der Arzt klopfte an der Thüre, die von einem jungen, einfach gekleideten Mäd... chen geöffnet wurde, dessen bleiche Wangen beim Anblick des Fremden sich... rötheten.

„Das ist meine Tochter Margaretha“, sagte der Arzt, der einen Fuß auf die... schöngestaltete Säule des siebzehnjährigen Mädchens drückte.

Der Arzt führte Wilhelm zu seinem Freunde, der ihn aber nicht erkannte.

„Karl, mein guter Junge, ich bin's, erkennst Du mich nicht? ... Ich komme... von P., ich habe Deine Laura gesehen“, sagte Wilhelm, ganz bestürzt über den rapiden... Fortschritt, den die Krankheit in so kurzer Zeit gemacht.

Karl sah ihn starr an, und statt jeder Antwort citirte er mit fieberhafter... Stimme die ersten Zeilen des Sonnets, das er in der jüngsten Nacht im Wirthshaus... gedichtet.

Die zwei hierauf folgenden Tage, weit entfernt, eine Besserung hervor zu rufen, ... vermehrten vielmehr die Unruhe des Arztes. Am dritten Tage nahm Doctor Ruland... Wilhelm bei Seite.

„Mein werther Herr“, sagte er ihm, „es wäre strafbar, wenn man die Familie... Hochberg noch länger von der Gefahr, in welcher der junge Mann schwebt, in Unkennt... nis ließe. Die Krankheit — ich darf es Ihnen nicht verheimlichen — macht leider... fürchterliche Fortschritte, und seit heute Morgen hege ich die ernsthafteste Besorgniß. ... Es muß eine Krisis eintreten. Ich glaube also, Sie begeben sich nach P.. Wenn... Fräulein Hochberg ihren Bräutigam noch sehen will, muß sie sich beeilen. Morgen kann's... vielleicht schon zu spät sein.“

„Mein Gott!“ erwiderte Wilhelm mit Thränen in den Augen, „wie kann ich

Arader Geschäftsbericht.

(22. August.)

Unser gestriger Wochenmarkt war mit neuen Früchten reichlich besetzt, besonders war Weizen stark zugeführt, und veranlaßte einen bedeutenden Umsatz, schöne Waare wurde mit 10 fl. bis 10 fl. 30 fr. pr. Kubel gezahlt.

Auch Gerste erfreute sich voller Aufmerksamkeit, und wurde a 5 fl. W.W. pr. Kubel angekauft. Der wenig zugeführte alte Kukuruz wurde rasch a 10 fl. 30 fr. W.W. vergriffen.

Die Geschäftsverhältnisse blieben auch in der zweiten Wochenhälfte fortwährend leblos. Der Spiritus-Absatz beschränkte sich auf kaum 100 Eimer, von 26 1/2 bis 27 fr. pr. Grab, jammert Gebinde.

Wiewohl die Zweitschleife ein äußerst ungünstiges Resultat haben wird, ist Slivowitz und Treberbranntwein momentan doch vernachlässigt.

Telegrafirter Cours der Staatspapiere in Wien vom 20. bis 22. August 1857.

	Don.	Freitag	Samst.
Staats-Schuldverschreibungen zu 5%	82 1/4	82 3/8	82 3/16
National-Anlehen	84 9/16	84 9/16	84 9/16
Darlehen m. Berl. v. Jahre 1839	—	—	141 3/4
Darlehen m. Berl. v. Jahre 1854	108 7/8	108 3/4	109 1/8
Grundentlast.-Obl. v. Ung. u. Gal.	—	—	80 3/4
Bank-Aktien pr. Stück	991 1/2	992	989
Escompte-Aktien v. Nieder-Österr.	610	610	612 1/2
Credit-Aktien (ohne Dividende)	222 1/2	224	221
Staats-Eisenbahn-Aktien	—	264	269 1/2
Aktien der k. Ferd.-Nordb. ohne Div.	1857 1/2	1870	—
" " k. Elisabeth-Weißbahn	200 1/8	200	200
" " österr. Donaudampfschiff.	548	552	550 1/2
" " Theißbahn	200	200	200

Wechsel-Cours.

Augsburg für 100 Gulden Current	105 1/8	105 1/8	105
Frankfurt " 120 fl. südd. B.-W.	104 1/8	104 1/4	104 1/8
Hamburg " 100 Mark Banco	77	76 3/4	76 3/4
London " 1 Pfund Sterling	10 11 1/2	10 11	10 10
Paris " 300 Franken	121 7/8	121 7/8	121 5/8
Russ. Münz-Dukaten pSt. Agio	7 3/4	7 3/4	7 3/4

Wiener Fruchtbörse vom 22. August 1857.

Weizen 5700 M. banater loco Wieselburg 86 Pfd.
 7 fl. Maroscher loco Wieselburg 88 1/2 Pfd. 8 fl. 45 fr.,
 loco Raab 88 1/2 Pfd. 8 fl. 45 fr.
 Korn 2000 M. ungarisch loco Wien 80 Pfund
 5 fl. 50 fr.
 Gerste 7000 M. ungarisch loco Wien 72 Pfund
 4 fl. 51 fr.
 Umsatz in Weizen 30000 M. ungarisch.

Fremden-Liste.

„Zum weißen Kreuz.“

Die Herren: J. Pappási, Gutsbesitzer, von Kékas. — J. Dobner, ff. Oberlieutenant des Geniecorps. — J. Niese, Bauüberw. von Szegedin. — A. Nagy, Advokat, von Szentes. — L. Herkel, Ingenieur, von Leopoldsdorf. — A. Krantz, Defonon, von Temeswar. — J. Kehler, Inspector von Szemlin. — Baron Ludwig von Lorejts, Gutsbesitzer, von Pest. — A. Schnell, ff. Consist. von Pest. — A. Wegler, ff. Beamter, von Nagybánya. — G. Mollnár, Inspector der Donau-Dampfschiff-Fabrik-Gesellschaft, von Szolnok. — J. Zechmeister, Donau-Dampfschiff-Fabrik-Agent, von Szegedin. — M. Bantics, Pfarrer, von Belényes. — J. Bárány, Defonon, von Szegedin. — M. Boskowitz, Pächter, von Vátos. — J. Hartfeld, Gutsbesitzer, von Szegedin. — A. Lehner, Oberlehrer, von Temeswar. — J. Gity, Rentmeister, von Szemlak. — G. Mikits, Commis, von Pippa. — K. Lindenthal, Kaufmann, von Frankfurt a. M. — Frau Rosina Denhof, Kaffmerin, von Tótkomlós.

„Zu den drei Königen.“

Die Herren: J. Heß, Beamter, von Szepes. — A. Feldscher, Pächter, von Kúcs. — A. Friska, Kaufmann, von Kaprása. — J. Gárány, Gutsbesitzer, von Szepes. — A. Górbó, ff. Postmeister, von Szoborsin. — J. Bóde, Domherr, von Großwardein. — S. Kohn, Handelsmann, von Pippa. — S. Davidovits, Priester, von S.-M. Várhely. — B. Körös, Fleischhauer, von Ulfata. — Jakob Leinik, Arentator, von Baracsbá. — J. Gey, Kellner, von Lugos.

„Zur Eisenbahn.“

Die Herren: L. Willner, Gutsbesitzer, von Temeswar. — G. Prapnoosky, Kaffmer, von Szekes. — J. Birag, Gutsbesitzer, von Allhos. — J. Ragmitz, Meierförster, von Allhos. — W. Fuchs, Hofspezialant, von Pippa. — S. Joannesth, ff. Bezirksamts-Adjunkt, von Pippa. — S. Szentkuty, Photograph, von Wien.

„Zum gold. Löwen.“

Die Herren: J. Szabó, Defonon, von Stuhlweissenburg. — Karl Roth, Hofreimeister, von Habsak. — Anton Urchits, Gastgeber, von Dema.

„Zum goldenen Schlüssel.“

Die Herren: M. Grünwald, Mediziner, von Gyula. — L. Grünwald, Notár, von Simand. — S. Niederländer, Färbermeister, von Radna. — J. Schweiger, Pächter, von Palota. — Jozua Anigo, Handelsmann, von Makó. — L. Groß, Kaufmann, von Nagylak. — S. Ausbaum, Pächter, von Székely.

„Zum schwarzen Adler.“

Die Herren: S. Schreier, Kaufmann, von Székely. — J. Engl, Kaufmann, von Sillingia. — J. Kaufmann, Kaufmann, von Egres. — S. Polliger, Kaufmann, von Simand. — G. Klein, Kaufmann von Simand. — M. Wollheim, Kaufmann, von Berova. — Frau Regina Schreier, Kaufmanns-Frau, von Székely.

„Zum goldenen Stern.“

Die Herren: M. Klein, Kaufmann, von Katabe. — A. Wolf, Handelsmann, von Gény. — J. Kugel, Fleischhauer, von Sillingia. — J. Steinfels, Pächter, von Leves.

welches ein Zuave erwischt hatte; man hakte sie hinauf und brachte sie mit dem ganzen Cortége zum General, der sie dem Marschall schickte. Alle Soldaten schrien: „Platz für die Königin von Samur!“ und machten über sie tausende von guten und schlechten Witzen. Am nächsten Tage setzte man sie wieder in Freiheit, aber von dem Augenblicke an, wo sie in unsere Hände gefallen war, hörte jeder Widerstand auf und unser Erfolg war gesichert. Unter den Todten und Verwundeten waren viele Franen und Kinder, die in der Verwirrung der Flucht mitgetroffen wurden. Am Tage nach der Schlacht fanden wir ein unglückliches Kind, welches ganz nackt mit gebrochenem Knie 24 Stunden in einer Schlucht gelegen hatte. Man brachte es in die Ambulanz, aber kein Kabyle reclamirte es. Man sagte uns, die ganze Familie des Kindes sei im Kampfe umgekommen.

Handelsberichte.

Wien, 19. August. M. M. F. Seit unserm jüngsten vom 14. d. M. hat sich das Getreide-Geschäft bei uns angenehm erhalten, und obwohl Aufträge für den Export fehlen, sind Korn und Weizen dennoch weniger ausgeboten und um einige Groschen höher gehalten. Die Weizenzufuhren im Banate sind noch sehr schwach und hat sich der Preis dafür noch nicht festgestellt, die Ernte wird in Quantität für außerordentlich befriedigend und ergiebig gehalten und dürften dortige Prima-Weizen auch 88 Pfund wiegen.

Reps bleibt vernachlässigt und für kleine Posten 10 fl. 15 fr. a 10 fl. loco Wien, 9 fl. 30 fr. a 9 fl. 45 fr. loco Raab nach Qualität erreichbar.

Rüßöl folgt dieser Haltung, und so lange für die zur Abwicklung kommenden Speculationskäufe kein Abzug wird, kann der Preis hievon kaum fester werden. 23 fl. 30 fr. pr. Centner inclusive Faß ist heute für prompte und Schlusswaare kaum Geld.

Spiritus erhält sich gut im Preise. Die Zufuhren in prompter Waare sind nicht von Belang und findet Anlangendes zu 28 fr. schlank Käufer. Die letzten Regen haben der Kartoffelpflanze in Böhmen gut nachgeholfen, die dortigen Erzeuger geben aber zum currenten Preise von 28 1/2 fr. für Schlusswaare auf Herbsttermine noch nicht willig ab.

In Knoppeln sind Vorräthe und Begehr schwach; von 9 fl. 15 fr. a 9 fl. 30 fr. für hochprima, 9 fl. a 9 fl. 15 fr. prima, 7 fl. 30 fr. a 8 fl. für Mittelwaare pr. Ctr. gefordert.

Potasje unverändert, 22 fl. a 23 fl. 30 fr. für illhr. Ausfich, 20 fl. a 20 fl. 45 fr. für weiße ungarische in Stücken, 18 fl. 45 fr. a 19 fl. 15 fr. für blaue Waare, 16 fl. 45 fr. a 17 fl. 15 fr. für Hausasche pr. Ctr.

Soda. Im Auslande die Preise angezogen, hier jedoch noch gleiche Preise.

Rohleder bei starkem Begehr Preise steigend, schwere trockene ungar. Ochsenhäute 76 fl. a 78 fl. pr. Ctr., nasse Ochsenhäute 18 fr. a 18 1/2 fr. pr. Pfund. Oberländer leichte Kuhhäute 86 fl. a 88 fl., Kalbfelle ohne Köpfe 113 fl. a 116 fl. pr. Ctr.

Gearbeitetes Leder in diesem Verhältnisse gestiegen, schweres Wiener Pfundleder 95 fl. a 97 fl., mittleres 92 fl. a 94 fl., hiesige Terzen 98 fl. a 100 fl. pr. Centner gehalten.

Zucker matt. Rohzucker zu 26 fl. pr. Ctr. sowohl prompt als auf Schluß angeboten, in Raffinade stockt jeder Absatz, daher billiger anzukommen.

Raab, 19. August. Das Geschäft bietet hier im Allgemeinen nur sehr wenig Leben, die Lokalbedürfnisse auf Batskaer Weizen sind gering, und erhalten sich kaum die vorwöchentlichen Preise.

Für Korn und Halbf Frucht findet sich nur selten ein Käufer, obzwar die Preise die niederste Stufe erreicht zu haben scheinen.

Für Kukuruz treten zwar hie und da bereits Speculanten zu Tage, doch ist hierin noch immer kein sicheres Vorgehen, sondern vielmehr eine abwartende Stimmung bemerkbar, weshalb auch dessen Preis bisher ziemlich stationär blieb.

Gerste bewährt eine feste Haltung, und wurde Einiges von schöner Theißwaare mit einige Groschen über dessen vorwöchentliche Notirung begeben.

Von altem Hafer ist kaum mehr ein Lager hier, neue Waare wird für die nächste Woche mit 3 fl. 30 fr., per Oktober 3 fl. bis 3 fl. 5 fr. ausgeboten.

Preßburg, 18. August. J. St. Seit meinem letzten vom 11. August habe ich vom Geschäft nichts Wesentliches zu berichten. Kaufordres nach Außen fehlen noch immer, was aber unsere Händler nicht abhält, zu nachstehend notirten Preisen Einkäufe zu machen.

Auf unsern beiden letzten Wochenmärkten betrug die Zufuhren ca. 16.000 M. diverse Früchte, die baldigst vergriffen waren, und zwar:

8400 M. Weizen von 3 fl. 20 fr. bis 3 fl. 30 fr.
 1500 " Korn " 2 fl. 6 fr. " 2 fl. 20 "
 4500 " Gerste " 1 fl. 48 fr. " 2 fl. 6 "
 1500 " Hafer " 1 fl. 36 fr. " 1 fl. 50 "

Die bis gestern anhaltend trockene Witterung veränderte sich in einen ausgiebigen Landregen. Wasserstand: niedrig. Bahnexpedition: nach Wunsch.

„Im Meistrovics'schen Gasthause.“

Die Herren: Peter Jenei, Bad-Arentator, von Temeswar. — J. Lewinger, Bauaufseher, von Kremsin. — Gregor Nacs, Handelsmann, von Cirva.

„Zur Krone.“

Herr Ferdinand Mayer, ff. Polizei-Commissär.

Verstorbene zu Arad. Imre Stadt.

15. August. Victor Steiniger, Kupfer-Schmieds-John, r. l. 1 Jahr Abzehrung. — 16. Franz Kollasi, Grundbesitzer, r. l. 72 J. Altersschwäche. — 17. Clementine Sale, Stadtkammerer'st., r. l. 1 J. Alter. — 20. Karl Stumpf, Kaufmann, 39 J. Lungentucht.

Perenyava.

18. August. Alex. Benzel, Schneider-John, r. l. 3 J. Krämpfe. — 19. Katalin Balta, Tagelöhner'st., g. n. u. 1 J. Alter. — Johann Szutichers, r. l. 4 M. Krämpfe.

Scharfak.

18. August. Andreas Kuffer, Maurer'st., r. l. 9 M. Zahnen. — 20. Helena Joannesth, Kövenczschneider's-Tochter, gr. nicht u., 9 Monate Abzehrung.

Gaja

17. August. Ilija Arguelan, Adermann'st., g. n. u., 5 M. Krämpfe. — Gacille Piroz, Tagelöhner'st., r. l. 5 J. Abzehrung. — 19. Aron Sztein, Adermann'st., g. n. u., 5 J. Alter.

Sega.

16. August. Johann Barga, Adermann, evangelisch, 67 Jahr. Altersschwäche. — 19. Helena Zszoja, Tagelöhner'stochter, gr. nicht unter 1 Jahr. Gebärmerehindung.

Spital.

16. August. Elisabeth Dnobi, Bauer'stochter, r. l. 20 J. Verfall. Josef Papa, Schiffer, g. n. u., 30 J. ertrunken. — 17. Alexander Alde, Sträfling, g. n. u., 21 J. Lungentucht. — 21. Anton Schent, Zimmergeselle, r. l. 43 J. Gicht. — 22. Johann Schöber, Bildhauer, r. l. 3 J. Lungentucht.

Wochenmarktpreise vom 21 August.

Namen der Verkaufsartikel.	Wiener-Währung			
	Bester	Mittl.	Wend.	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Wiener Mezen				
Weizen	5	30	5	15
Halbfrucht	4	—	3	45
Korn	3	45	3	30
Gerste	3	—	2	50
Hafer	2	50	2	45
Kukuruz	5	30	—	—
Gerste Halbe	—	10	—	—
Zentner				
Pundmehl	14	—	—	—
Semmelmehl	12	—	—	—
Weißpohl	9	—	—	—
Schwarzpohl	—	—	—	—
Heu	3	30	—	—
Stroh	2	30	—	—
Klafter				
(Eichen-) Holz	25	—	—	—
(Buchen-) Holz	26	15	—	—

Marktpreis-Tabelle,

in welchem Mittelpreise nachstehende Früchten-Gattungen dann Futter- und Brennwaaren, auf dem Wochenmarkte in Neu-Arad am 18. August 1857 verkauft worden sind.

Namen der Verkaufsartikel.	Conv.-Münze.		
	Bester	Mittl.	Wend.
	fl.	kr.	fl.
Niederöst. M. n.			
Weizen	2	24	2
Halbfrucht	1	36	—
Korn	1	12	—
Gerste	1	18	—
Hafer	1	6	—
Kukuruz	2	24	—
Zentner			
Heu	1	12	—
Stroh	—	48	—
Klafter			
Brennholz	12	—	—

Theater-Nachricht.

Dienstag den 25. August l. J.

wird zum Vortheile des Regisseurs Sigmund Deutsch zum Erkennmale aufgeführt:

Napoleon Bonaparte.

Historisch-militärisches Schauspiel in 3 Bildern: Moskau, Beresina, St. Helena, von A. Babelius, mit Musik v. Beethoven.